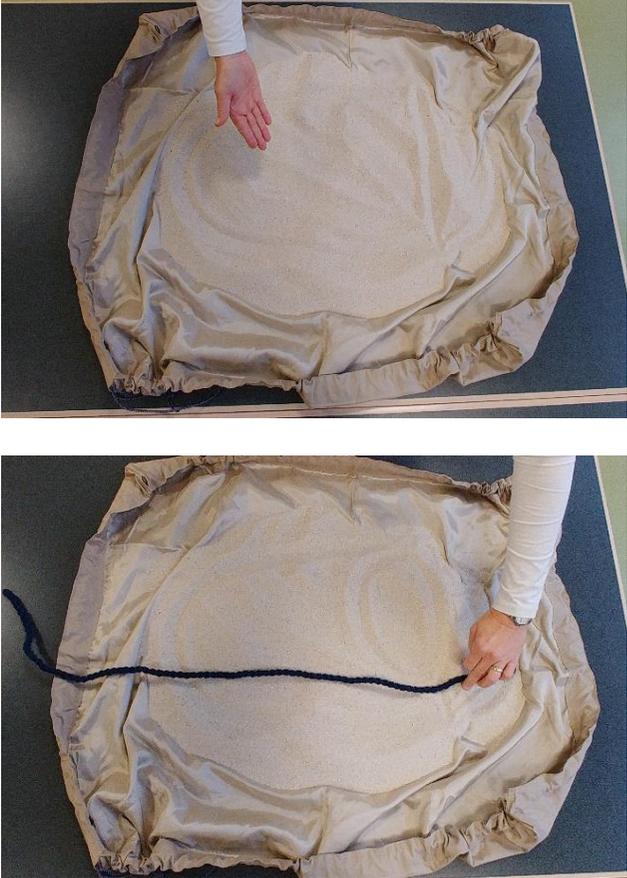


Sandsackgeschichte „Der Barmherzige Samarier“

Erzähltext	Material / Handlungen	Foto der Szene
<p>Heute brauchen wir für die Geschichte diesen Sack. Er ist voller Sand, so wie unsere Erde in manchen trockenen Tälern ganz sandig ist. Im Land Israel gibt es viele solche trockenen Täler. Dort lebte Jesus. Mit seinen Freunden war er unterwegs im ganzen Land. Manchmal war er im Norden unterwegs, in Galiläa. Aber oft war er auch im Süden – in Judäa – mit der Stadt Jerusalem und hier am Fluss Jordan. Und ganz selten war er auch in Samarien. Das war ein anderes Land, aber es lag genau zwischen Galiläa und Judäa. Juden und Samarier hatten es oft schwer miteinander. Das ging so weit, dass die Juden lieber außen herum von Galiläa nach Judäa reisten und einen Umweg in Kauf nahmen.</p>	<p>Holen Sie den Sandsack und breiten Sie ihn aus. Verteilen Sie den Sand und streichen Sie ihn glatt</p> <p>Zeichnen Sie mit dem Finger einen länglichen Umriss für das Land Israel. Zeichnen Sie quer die Grenzen zu Samarien ein. (Lassen Sie dabei genügend Platz für Judäa.) Legen Sie eine blaue Kordel für den Fluss Jordan. Zeigen Sie auf die jeweiligen Landesteile, wenn Sie diese in der Geschichte erwähnen.</p> <p>Gehen Sie mit den Fingern außen herum.</p>	
<p>Jesus war mit seinen Freunden, den Jüngern, mal wieder in Jerusalem. Jerusalem liegt auf einem Berg.</p>	<p>Häufen Sie den Sand zu einem Berg auf. Stellen Sie Häuser und Stadtmauern auf, lassen Sie dabei innerhalb der Stadtmauern einen Platz für die Figuren frei.</p>	

Sandsackgeschichte „Der Barmherzige Samarier“

Jesus redete mit vielen Menschen. Er erzählte ihnen von Gott. Eines Tages kam ein Schriftgelehrter zu ihm und stellte ihm eine Frage:
 „Was muss ich tun, um ein ewiges Leben bei Gott zu bekommen?“
 Jesus fragte ihn zurück: „Was steht denn in den Geboten, die Gott selbst uns gegeben hat?“ Das wusste der Mann sogar auswendig: „Du sollst Gott lieben, mit deinen Gefühlen, mit deinen Gedanken, mit allem, was du hast. Und du sollst auch die Menschen, die um dich herum sind, lieben, so wie du dich selbst liebst.“ „Genau!“, sagte Jesus, „mache es so, dann wirst du leben.“
 „Moment mal,“ sagte der Mann, „wer ist denn alles mein Nächster?“
 „Ich erkläre es dir mit einer Geschichte,“ sagte Jesus.

Stellen Sie eine Figur für Jesus auf und kleinere Figuren für die Jünger.

Stellen Sie eine Figur für den Schriftgelehrten dazu.

Machen Sie eine kleine Pause.



Ein Mann ging eines Tages von Jerusalem nach Jericho. Dazu musste er durch ein Tal gehen, das ganz trocken war und sehr sandig. Es gab nur Steine dort und es wuchsen kaum Pflanzen

Gestalten Sie mit dem Sand ein Tal und zeichnen Sie einen Weg ein.

Legen Sie Steine in das Tal rechts und links vom Weg.

Legen Sie einige Pflanzen dazu.

Lassen Sie eine Figur das Tal hinabgehen.



Sandsackgeschichte „Der Barmherzige Samarier“

<p>Als er an einer engen, felsigen Stelle vorbeikam, da kamen plötzlich Räuber hinter den Steinen heraus. Sie überfielen den Mann und nahmen alles mit was ihm gehörte. Sogar seinen Mantel zogen sie ihm aus. Sie schlugen ihn auch so richtig zusammen, so dass er schwer verletzt war. Und dann ließen sie ihn einfach liegen und rannten davon. Er war so schwer verletzt, dass er nicht einmal mehr aufstehen konnte.</p>	<p>Spielen Sie die Szene, wie die Räuber (Figuren mit schwarzem Umhang) hinter den Steinen hervorkommen und den Mann schlagen. Ziehen Sie dem Mann den Umhang aus.</p> <p>Legen Sie die Figur des Mannes auf die Erde.</p>	
<p>Da lag er nun. Es ging ihm gar nicht gut. Aufstehen konnte er auch nicht und durstig war er auch und seine Wunden bluteten. Was sollte er nun tun? Doch da hörte er Schritte. Tatsächlich – da kam jemand. Er hob ein wenig den Kopf. Ja, jemand kam immer näher. Jetzt konnte er sehen, dass es ein Priester war. Er war erleichtert. Ein Priester würde ihm bestimmt helfen! Der Mann kam immer näher. Er versuchte, sich bemerkbar zu machen. Doch dann ging dieser Priester einfach weiter! Er hielt nicht einmal an. Der Mann war verzweifelt. Warum half der nicht?</p>	<p>Lassen Sie einen Priester (Figur mit blauem Umhang) auf dem Weg näherkommen.</p> <p>Bewegen Sie den Kranken ganz leicht. Lassen Sie den Priester weitergehen. Legen Sie die Figur weg.</p>	
<p>Wieder lag er da. Es wurde immer heißer. Die Sonne brannte herab. Jetzt war er sehr durstig und er blutete noch immer. Da hörte er wieder Schritte. Noch einmal kam jemand vorbei. Der Verletzte schöpfte Hoffnung. Vielleicht half ihm ja jetzt jemand. Diesmal kam ein Levit. Ein Levit war jemand, der beim Gottesdienst im Tempel dem Priester half. Wenn der Priester schon nicht geholfen hatte, half doch sicher der Levit! Wieder versuchte er zu rufen. Doch er konnte es kaum glauben: auch der Levit ging einfach weiter.</p>	<p>Lassen Sie wieder eine Figur auf dem Weg gehen (blauer Umhang).</p> <p>Bewegen Sie den Kranken wieder leicht und lassen Sie den Levit vorbeigehen. Legen Sie die Figur weg.</p>	

Sandsackgeschichte „Der Barmherzige Samariter“

Der Verletzte war verzweifelt. Er war jetzt richtig hoffnungslos. Wollte ihm denn niemand helfen? Zwei waren vorbeigegangen. Jetzt wurde es schon bald Abend. Wer sollte jetzt noch kommen? Aber da hörte er noch einmal Schritte. Noch jemand kam und er hatte auch ein Tier dabei. Der Verletzte hob den Kopf und legte ihn gleich wieder ab. Wenn schon die anderen nicht geholfen hatten, dieser Mann würde ihm bestimmt nicht helfen. Denn er kam aus Samarien. Er würde ihm nicht helfen. Da brauchte er nicht einmal rufen. Doch dann hielt der Mann an. Er gab ihm zuerst etwas zu trinken, dann kümmerte er sich um seine Wunden und verband sie und dann setzte er den Verletzten vorsichtig auf sein Tier und nahm ihn mit. Der konnte es fast nicht glauben. Ein Samariter half ihm? Das hätte er nicht gedacht.

Lassen Sie den Samariter und sein Tier auf dem Weg gehen.

Deuten Sie auf Samarien.

Stellen Sie einen Krug zu dem Kranken. Kleben Sie dem Kranken ein Pflaster auf. Setzen Sie den Kranken auf das Tier und lassen Sie die Figuren auf dem Weg nach Jericho gehen.



Sie kamen nur langsam voran. Aber dann waren Sie endlich in Jericho. Der Samariter brachte den Kranken Mann zu einem Gasthaus. Dort pflegte er ihn. Am nächsten Tag redete er mit dem Wirt. Er gab ihm Geld und sagte: „Ich muss weiter. Pflege du den Kranken Mann. Falls es mehr kostet, bezahle ich es, wenn ich wiederkomme.“

Halten Sie bei dem Gasthaus an.

Stellen Sie den Wirt dazu. Legen Sie ein Geldstück dazu.

Lassen Sie den Samariter mit seinem Tier weggehen und entfernen Sie dann beide.



Sandsackgeschichte „Der Barmherzige Samariter“

Jesus hatte diese Geschichte ja dem Mann erzählt, der ihn gefragt hatte, wer sein Nächster war. Jetzt fragte Jesus ihn noch einmal: „Was denkst du, wer war denn der Nächste für den Verletzten?“ „Das ist doch klar,“ sagte der, „natürlich der, der ihm geholfen hat.“ „Genau!“, meinte Jesus. „Darum sollst du es auch so machen und denen helfen, die deine Hilfe brauchen.“

Berühren Sie die Jesus-Figur und die Figur des Mannes in Jerusalem.



Text / Geschichte: Claudia Trick

Bilder: Steffen Bäuerle

Video: <https://oehringen.schuldek.de/medienkoffer#sandsack>

12/2024 